

Denn Gandhi hat gesagt:

Was durch Waffengewalt errichtet wird und entsteht,  
wird durch Waffengewalt wieder zerstört.

Ja, und dies gilt meiner Meinung nach auch für das  
Phänomen der so genannten strukturellen Gewalt.

Ja, auch hier mache ich keinen Punkt,  
sondern schreibe weiter:

Denn ich wünsche mir für uns Menschen und Bewohner  
dieses sich ständig drehenden Planeten,  
ganz viel Liebe, Verständnis, Einsicht in diese Thematik,  
ja, ich wünsche mir für uns alle gesunde Beziehungen,  
denn die gibt es nur,  
wo Liebe und damit Frieden ist und herrscht.

Ja, wie ihr seht, übernehme ich  
Verantwortung,  
denn für das, was ich tue,  
bin ich auch verantwortlich,  
und nicht die anderen Lebewesen,  
ja, mein Karma bildet sich ständig,  
und das ist bei Dir nicht anders.

(Jonas Winter)



...auch zur Blüte kommen.(L.K.)

Welche Toleranz macht Sinn?

## ***Multikulti, mit oder ohne Toleranz***

Zeitungsmeldung: In Pakistan hat ein Mann seine minderjährige, zwangsverheiratete Frau an andere Männer vermietet. Weil die Frau Widerstand geleistet hat, hat man versucht sie mit Benzin zu übergießen und anzuzünden, sie konnte aber knapp entkommen.

Ehefrauen vermieten gilt wohl auch in Pakistan als unmoralisch und ist dort wahrscheinlich illegal. Die ganze Kultur dort dreht sich um die Treue von Frauen. Dass der Mann der Besitzer der Frau ist, gilt dort zwar gesetzlich. Das Recht sie zu

vermieten, gehört dazu wahrscheinlich nicht. Bei uns kann man seine Frau auch zur Prostitution zwingen, aber riskiert damit natürlich in den Knast zu gehen. Wenn eine Frau, die in Pakistan zur Prostitution gezwungen wird, von der Polizei keine Hilfe bekommt, obwohl es verboten ist, macht das dann tatsächlich einen Unterschied.

Die Institution der Großfamilie mit der Aufgabe der sozialen Sicherung aller Beteiligten erfordert eine Struktur festgelegter Hierarchie. Wenn hier nicht Einer das Sagen hat,

und auch mitbestimmt, wer wen heiratet, fliegt doch die ganze Großfamilie auseinander. Die Entscheidung für den Gehorsam und damit für die eigene soziale Sicherheit kann auch im eigenen Interesse von Frauen sein.

Eine Frau, die für sich selbst sorgen kann, kann da aussteigen, aber ohne staatliche Fürsorge wäre auch das riskant. Je leistungsfähiger die Frau, desto kleiner dieses Risiko, aber wer nur putzen kann, für den wird das schnell lebensgefährlich. Die Freiheit der Frau zerstört die Großfamilie, was ich positiv werte, erfordert aber eine staatliche soziale Sicherheit. Ohne dem kann Arbeitsunfähigkeit den Tod bedeuten, und die Freiheit damit vollkommen wertlos werden.

Das Problem in den islamischen Ländern ist komplexer. Wichtiger für uns ist, was hier passiert, wenn die Menschen aus diesen Ländern hier auftauchen. Man kann hoffen, das es unsere kultivierte Freiheit ist, die die Zuwanderer hier suchen. Und unsere Verhältnisse, die dank staatlicher sozialer Sicherheit ohne Großfamilie auskommen. Wer den sinnlosen Stress aus den islamischen Ländern hier ausbreiten will, ist jedenfalls nicht willkommen, bei mir auch nicht.

Für jeden gibt es Verständnis, nur wer zu den Rechten geht, ist nur noch böse. Die Ausgrenzung Leistungsschwacher, und die Benachteiligung in den Schulen über die Leistungsschwäche hinaus, verursacht die Anfälligkeit für den Beitritt zu rechten Gruppierungen. Das ist verständlich, und es gilt hier mittelfris-

tig niemanden aufgrund von Leistungsschwäche auszugrenzen und den jungen Leuten eine Lebensperspektive auch außerhalb des 1. Arbeitsmarktes zu bieten, die lebenswert ist. Aber das wirkt erst in 10 bis 20 Jahren, um die polizeiliche Bekämpfung der akuten rechtsradikalen Umtriebe kommt man deshalb nicht herum.

Intoleranz gegenüber Intoleranten? Was sonst, das ist logisch, dass Meinungsfreiheit nicht für Meinungen gilt, die ein Monopol auf Geltung beanspruchen und daran arbeiten, dieses mit Gewalt durchzusetzen. Genau da hört Toleranz und Meinungsfreiheit auf, ohne sich selbst zu beschädigen. Die Meinung, die da zum Monopol gemacht werden soll, ist nicht unbedingt das Problem, das Hauptproblem sind die Straftaten, mit denen versucht wird, das Monopol durchzusetzen.

Das ist ja gerade das Problem mit Islamisten. Die werden gewalttätig, wenn man ihre Religion nur kritisiert. Im Extremfall geht das so weit, dass sie schon jeden umbringen, den sie kriegen können, der etwas anderes glaubt als ihre spezielle Art von Islam. Dennoch kann ich zur Zeit nicht erkennen, dass der Islam selbst hier größere Probleme macht als andere Religionen, wie auch das Christentum. Die radikalen Christen in den USA sind an der Macht der Supermacht beteiligt. Die brauchen keine Selbstmordattentäter, die schicken tausendfach ihre Drohnen los um Terrorverdächtige abzuschießen, und wenn das nicht reicht, kommen die B2-Bomber und noch viel mehr, wenn ihnen was richtig nicht passt.

Meinung kann aber auch selbst kriminell sein, z.B. beleidigend oder diskriminierend, was hier auch gesetzlich geregelt ist, aber oft gar nicht so eindeutig beurteilt werden kann. Wenn einer meint, Deutsche hätten tendenziell bessere Gene als der Weltdurchschnitt, begeht mit einer Veröffentlichung dieser Meinung noch keine Straftat, aber viele würden das für zumindest ziemlich un- gut halten.



Viele Blüten machen Sinn (L.K.)

Jetzt muss man auch bedenken, das eine Meinung im Stillen grundsätzlich nicht verboten ist. Zu recht, meine ich. Hier ist alles erlaubt, und das finde ich richtig und wichtig. Denken ist immer ein Provisorium, Gedanken sollten frei sein, egal wir verquer und fürchterlich ihre theoretischen Konsequenzen sind. Eine konkrete Planung von Straftaten überschreitet zu recht die Schwelle ins Illegale, die Straftat kann dann schon eine Veröffentlichung sein. Wenn einer denkt, Juden würden immer noch die ganze Welt malträtiert, und die sollten besser alle restlos ausgerottet werden, darf er das denken, wenn er es für sich behält.

Wo die Mehrheit aber anfängt, ihre Sicht mit Gewalt durchzusetzen,

hört dann die ganze Demokratie auf, und dann ist es auf lange Sicht aus mit der Demokratie. Da hilft dann auch keine Verfassung, und auch kein Natoeinsatz mehr. Genau deswegen funktioniert in der arabischen Welt kaum eine Demokratie. Dort gibt es meistens eine intolerante Mehrheit, und egal, wer gerade an der Macht ist, der malträtiert den politischen Gegner dermaßen bis über die Schmerzgrenze, dass dann ein gewisses Maß an Bürgerkrieg an der Tagesordnung ist.

Ständiger Rassismusalarm stumpft ab, und schadet so gewaltig. Wer sich offen für weniger Ausländer ausspricht, ist hier noch nicht gleich intolerant. Die Gleichsetzung von Ausländerkritik und Intoleranz ist hier Unfug. Wer gegen Islamisten und kriminelle Banden ist, ist das mit gutem Recht. Und wer als Unqualifizierter auf dem Arbeitsmarkt massiv unter der Konkurrenz durch Ausländer leidet, und dabei noch von der Arge durchs Land gejagt wird, hat ein Recht, sich darüber zu beschweren und hat ein Recht hier Abhilfe zu fordern. Brandanschläge gegen Asylbewerberheime allerdings überschreiten hier die Schwelle des Akzeptablen. Wer meint, sich so auszudrücken zu müssen, wird dann mit Recht von der Polizei verfolgt.

Wer meint, das jeder, der in der Welt verfolgt wird, bei uns Zuflucht suchen darf, soll das meinen. Aber wer hier auf dem Arbeitsmarkt guten Wert besitzt und gar nicht mehr weiß, wohin mit seinem vielen Geld, und der selbst in einer guten Wohngegend wohnt, der hat gut reden. Der hat ja tatsächlich fast nur Vorteile durch Ausländer. Der kann billiger Essen gehen, und die Putzhilfe und

die Prostituierte wird ja billiger, je mehr Ausländer hier ankommen. Für Immobilienbesitzer macht das noch die Kassen voll, wenn die Mieten steigen.

Ich selbst bin eher weniger gegen den Zuzug von Ausländern, aber ich kann mich gut selbst beschäftigen und suche gar nicht nach unqualifizierter Arbeit. Aber da kann ich keinesfalls von mir auf Andere schließen, und so tun, als hätte niemand massive Nachteile durch Ausländer.

Wer wird denn hierzulande verfolgt? Der Ausschuss der Leistungsgesellschaft, die sogenannten Harz4Looser, das Prekariat, taugen nur noch als Abschreckung für die, die Arbeit haben; dass die sich noch mehr anstrengen. Wie es den Ausgeschlossenen dabei geht, interessiert keinen, im Gegenteil, je schlechter, desto besser und desto größer der Abschreckungseffekt.

Die vielen Ausländer wissen meistens nicht, dass ihre Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt dazu beiträgt, dass unqualifizierte Deutsche mehr oder weniger lebenslanglich im eigenen Land ausgegrenzt werden. Eine bessere Lösung, als die Ausländer wieder nach Hause zu schicken, wäre hier wohl ein bedingungsloses Grundeinkommen. Aber was hilft das den Betroffenen, wenn weder weniger Ausländer kommen noch ein BGE eingeführt wird.

Mein grüner Geschichtslehrer war in den 80ern Befürworter Islamisten-Revolution im Iran, er meinte, dass auch Islamismus zum Selbstbestimmungsrecht der Völker gehört. Ein fataler Fehler, denn Toleranz gegenüber Intoleranz ist das Ende aller

Diskussion. Da muss man klar sagen, solche religiösen Fanatiker sind mindestens verfassungsfeindlich bis wirklich kriminell, und gehören polizeilich bekämpft. Und wenn das ganze Länder betrifft, kann man das Regime auch nicht anerkennen. Und muss sehen, wie man das verbessern kann, eventuell auch militärisch, sollte das wirklich hilfreich sein.

Dabei gibt es reichlich weltoffene Muslime, mit denen kann man gut in Toleranz und Offenheit leben. Gerade die gilt es zu fördern, ob sie nun hier sind oder zuhause.

Wollen wir ein Miteinander? Mehr Miteinander, als die unausweichliche Fragmentierung der Stadtkultur zulässt, ist nicht erzielbar, und auch nicht nötig. Soziale Kultur besteht gerade in der Toleranz, die der gewaltfreien Kommunikation zugrunde liegen muss. Es kann nicht jeder auf alles antworten, und auch noch Konsens erzielt werden. Dafür ist das Leben einfach zu komplex. Der Wert der Freiheit liegt ja gerade in der Entfaltung von unübersichtlicher Vielfalt.

Kulturen kennenlernen ist doch sehr interessant. Im sogenannten Postfaktischen Zeitalter legt die Vielfalt noch einen drauf. Früher waren nur die Massenmedien postfaktisch, heute kann jeder jeden Quatsch, aber auch jede Menge guter Ideen verbreiten. Wo ist das Problem? Vielleicht ein Mangel an Bildung, oder doch eher ein Mangel an Verantwortung? Oder einfach nur die Trauer über den Verlust des Monopols der Massenmedien.

(T.J.)